

Gottheit, Menschheit, Kunst

von Richard Dehmel

Notizen / Anmerkungen

- 1 Als der kindliche Mensch das Auge noch wandte nach Oben
- 2 und im ewigen Raum suchte ein ewig Geschlecht,
- 3 als er die selige Ruhe, die Keinem gönnte die Erde,
- 4 weit ins unendliche All währte und sehnte verbannt:
- 5 da umgab er sich gern mit den Bildern seiner Geahnten,
- 6 auf dem erstrittenen Herd thronte der friedliche Gott.
- 7 Aber dem heiligen Wahn entwuchs die wirkliche Schönheit;
- 8 weil er edel geirrt, wurde ein Edleres wahr.
- 9 Wo er die Gottheit geglaubt, da hatte die Menschheit gewaltet:
- 10 glaub' an die Menschheit, Mensch! und du bist selber ein Gott!

Das Gedicht „[Gottheit, Menschheit, Kunst](#)“ von [Richard Dehmel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Richard Dehmel	Titel	„Gottheit, Menschheit, Kunst“
Verse	10	Wörter	91
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
